

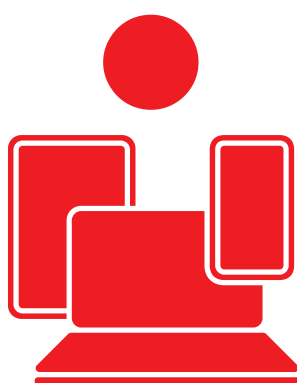


Inhalt Nachrichten aus Wardt 26

Grußwort Vorstand Wardtzusammen e.V.	3
Vorstand Wardtzusammen e.V.	4
Inselbrot : Öffnungszeiten Bäckerwagen.	5
Beitrittserklärung Genossenschaft Inselbrot	6
Mahlzeit	8
Retrospektive Inselbrot – Perspektive. Stand der Dinge bei Inselbrot	9
Inselbrot - Einladung zum Richtfest	10
Füreinander – Miteinander	11
Fortschritt bei der Deichsanierung Xanten Lüttingen bis Wardt. .	12
Schul-, Dorf- und Kirchenchronik St. Willibrord Wardt (8). . . .	14
Der Weltspartag wird 100 - Ein Feiertag des Sparens bis heute. .	28
Einladung zur Mitgliederversammlung.	30
Termine von Wardt 2024 / 2025	32
Hinweis in eigener Sache.	35
Beitrittserklärung Wardtzusammen e.V.	35



Anzeige


www.sk-an.de

Durchblick deine Finanzen.

Finanzplaner, Kontowecker und Multibanking – unsere digitalen Banking-Funktionen helfen, auch in unsicheren Zeiten den finanziellen Überblick zu behalten.

Jetzt freischalten!

 Sparkasse
am Niederrhein

Grußwort von Wardtzusammen e.V.

FROHE BOTSCHAFT

Liebe Bürgerinnen und Bürger unserer doch so lebenswerten Ortschaft Wardt,
unsere gesamte Welt ist momentan in einem schlechten Zustand.

Zu nennen wären da:

- der Ukraine- Krieg -
- die Massaker der Hamas an jüdischen Familien -
- das Leid der schutzlosen Zivilbevölkerung im Gazastreifen -
- eine mögliche Diktatur in den USA, und, und, und.... aber auch -
- eine schlechte Kommunikation unserer im Bund regierenden Koalition,
die Enttäuschung und Wut bei unseren Mitmenschen wachsen lassen.

Das Jahr 2023 war kein gutes Jahr!

Und das gerade begonnene 2024 wird womöglich nicht besser werden.

Aber wann - wenn nicht zur Weihnachts- oder Neujahrszeit - kann man sagen,
was gut ist?

Denn Weihnachten oder auch Neujahr sind ein guter Anlass,
einmal die Perspektive zu wechseln.

Stress in der Familie oder im Berufsleben sind doch wohl immer noch besser als
Einsamkeit oder Arbeitslosigkeit.

Dass Deutschland gerade dabei ist, von der viert- zur drittgrößten Volkswirtschaft
der Welt aufzusteigen, liegt vielleicht daran, dass bis dato immer noch das Positive
in unserem Land bzw.in Europa überwiegt.

In der Hoffnung, dass die frohen Botschaften auch zukünftig überwiegen
(Immer mehr Menschen verzichten auf den Konsum von schlechten Nachrichten),

wünscht Wardtzusammen e.V. Euch allen ein friedvolles, ruhiges, aber
erfolgreiches und vor allem ein gesundes

Neues Jahr 2024.

Für den Vorstand von **Wardtzusammen e.V.**
Oskar Haan

Vorstand Wardt zusammen e.V.

Die Mitglieder von **Wardt zusammen e.V.** wählten den folgenden Vorstand:

- Sprecher: Oskar Haan, Scholtenstraße 70A
- Stellvertretender Sprecher: Norbert Holt, Scholtenstraße 70
- Beisitzer: Hermann Janßen, Vossekuhlsweg 1
- Beisitzer: Brigitte Overfeld, Heinrich-Hegmann-Straße 5
- Beisitzer: Peter Jung, Scholtenstraße 2
- Beisitzer: Gerd Mattissen, Am Bruckend 6
- Beisitzer: Dr. Johan Mooij, Piestweg 4
- Beisitzer: Wolf-Dieter Nacken

Kontakt: Oskar Haan, Scholtenstraße 70A, 46509 Xanten-Wardt, 02801-705018.

Spenden für Wardt zusammen e.V.:

**Sparkasse am Niederrhein, BLZ 354 500 00, Konto-Nr. 125 00 55 215
oder modern:
DE03 3545 0000 1250 0552 15**

Email: wardt-zusammen-ev@t-online.de

Gegenwärtig hat „**Wardt zusammen e.V.**“ ca. **700** Mitglieder.

Anzeige



Heinrich Hegmann Str.10
46509 Xanten - Wardt
Tel. 02801 - 981089
Fax 02801 - 981087
Mobil 0157-36409223

info@mal-raus.de
www.mal-raus.de

Expedia Reiseangebote
buchbar unter
www.mal-raus.de

Melanie Rothkegel

Ich freue mich darauf Sie persönlich zu beraten.
Es erwartet Sie individueller Service mit moderner technischer Unterstützung rund um die Reise.
Für Kunden die gerne im Web surfen, haben Sie auf meiner Website neben den klassischen Produkten die Möglichkeit, alle Expedia Reiseangebote zu buchen - inklusive meiner persönlichen Betreuung.
Starre Öffnungszeiten gibt es bei mir nicht.
Ich richte mich nach Ihren Terminwünschen.
Auch abends und am Wochenende.

Kontaktieren Sie mich in meinem kleinen Büro, unterwegs, per Mail oder Telefon. Gerne komme ich, sollte dies Ihr Wunsch sein, auch zu Ihnen.

Fordern Sie mich auch bei Ihrer privaten oder gewerblichen Absicherung.

Versicherungsprofil in der zweiten Generation.

Über 70 Versicherungsgesellschaften im Vergleich.
Weitere Infos unter www.cura.de

Cura
AUF DEN PUNKT VERSICHERT.

Generalagentur M.Rothkegel

Schöner Urlaub beginnt mit einer guten Planung !



*Persönliche Reiseberaterin
Melanie Rothkegel*

Anzeige



**Volksbank
Niederrhein eG**

*Vertrauen
und Nähe*

Anzeige

Wir bringen Sie auf Spannung!

**ELEKTR
ELIAB**

Fachbetrieb für
Elektro-Installationen
**Xanten
14 32**

freundlich - kompetent - zuverlässig

Inselbrot-Bäckerwagen

Der Wardter Brötchenwagen hat gegenwärtig die folgenden Öffnungszeiten:

Samstag: 07.00 Uhr – 10.00 Uhr
Sonntag: 07.00 Uhr – 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf ihren Einkauf!

Bleibt gesund!

Ihr / Euer Inselbrot-Team



Januar 2024

Nachrichten aus Wardt

Nummer 26

Inselbrot Wardt eG
Brötchen, Brot, Gebäck

Sind Sie interessiert? Wollen sie ehrenamtlich mitarbeiten oder Inselbrot-Genosse werden? Dann füllen Sie bitte dieses Formular (oder eine Kopie) aus und schicken es per Post an oder werfen es ein bei Oskar Haan, Scholtenstraße 70a, Wardt.



BRÖTCHEN, BROT, GEBÄCK

☐

Ich hätte Interesse, Anteile zu erwerben.

☐

Ich möchte mich ehrenamtlich einbringen.

Vollständiger Name: Unterschrift:

Vollständiger Name: Unterschrift:

Vollständiger Name: Unterschrift:



Anzeige



www.schreiner-trappmann.de

SCHREINEREI

Michael Trappmann

Wie der Schreiner - so kanns keiner!

Tel. 02801 - 984 103
info@schreiner-trappmann.de

Michael Trappmann
Fischerstr. 41A
46509 Xanten

Anzeige

Verkauf von Rindfleisch aus eigener Haltung

Sie suchen nach gutem regionalem Rindfleisch?

Unsere Tiere stammen aus Mutterkuh-Haltung der Rasse Limousin aus eigener Zucht. Im Sommer laufen sie in den Rheinwiesen im „Naturschutzgebiet Gut Grind“ und im Winter in großzügigen Laufställen.

Verfüttert wird hofeigenes Futter wie Mais, Grassilage und Heu.
Geschlachtet werden die weiblichen Rinder bei einem Metzger in der Nähe. Dort reift es dann 14 Tage im Kühlhaus und wird dann zerlegt.

Wir verkaufen 10 Kilo Rindfleischpakete auf Vorbestellung.
20, 30 Kilo usw. sind natürlich auch möglich.

Im Paket sind anteilmäßig enthalten:

Hackfleisch, Rouladen, Gulasch, Braten, Suppenfleisch/Beinscheibe, Roastbeef, Filet.
Wer möchte bekommt Suppenknochen gratis dazu!

Der Schlacht- und Abholtermin wird festgelegt, sobald ein ganzes Tier vermarktet ist.

Bei Interesse bitte Melden!

**Familie Rolf Schlütter
Haus Grind 1
46509 Xanten-Wardt
Tel.: 0173-5143462**

Anzeige



**INNENAUSBAU
DACHAUSBAU
HOLZMONTAGE**

Klaus
REMY

Am Eickacker 15
46509 Xanten
Tel. 0 28 01 - 25 86
Mobil 0171 - 23 69 519
k-remy@t-online.de

MAHLZEIT

*Wollt Ihr nicht Euren letzten Heller teilen,
so spendet doch aus Eurem Überfluss,*

*Wir freu`n uns über gutes Essen,
an dem wir uns so reichlich laben,
doch woll`n wir jene nicht vergessen,
die nichts auf ihrem Teller haben.*

*Doch langt es nicht, an sie zu denken:
Wir müssen teilen, müssen schenken,
denn wir sind so reich beschert
mit dem, was anderen verwehrt.*

*Was wir am Mahle sparen können,
wollen wir gerne ihnen gönnen.
Doch nicht, wie häufig theoretisch
Und schon gar nicht erst pathetisch!
Solche Hilfe kennen sie,
doch die half ihnen noch nie.*

*Endlich Schluss mit dem Geschwafel!
Setze sie an Eure Tafel,
nehmt sie auf in Eure Runde,
lasset purzeln Eure Pfunde!
Kann und darf es uns noch schmecken,
wenn Menschen anderswo verrecken?*

*Lass das zweite Schnitzel liegen,
muss Dir den Magen nicht verbiegen.
Lass auch den dritten Becher Wein
In diesem Sinne einfach sein.
Zu helfen aus unserm Überfluss
Sei für uns ein klares Muss.*

Gerd Mattissen

RETROSPEKTIVE **Inselbrot** - PERSPEKTIVE

Stand der Dinge bei Inselbrot:

Liebe Wardter, liebe Wardterinnen,

ein Ende der „Wardterei“ (Die Älteren von uns erinnern sich vielleicht noch dran! Oktober 2015: Vorstellung der Dorfbefragung durch die Hochschule Rhein- Waal, Mai 2019: Gründung der Genossenschaft „Inselbrot Wardt eGiGr“) ist in Sicht!

Genossenschaften entstehen schnell oder manchmal auch langsam dort, wo sie benötigt und wo Betroffene zu Beteiligten werden.

Die Fachvereinigung der „Energie-, Immobilien- und Versorgungsgenossenschaften berichtet, dass gerade auch in 2023 zahlreiche Genossenschaften in den unterschiedlichsten Bereichen gegründet wurden. In ganz Deutschland wurden tolle genossenschaftliche Projekte mit einer breiten Bürgerbeteiligung umgesetzt.

So auch in unserer kleinen Ortschaft Wardt, in der nun endlich – nach mehreren Jahren der „Wardterei“ unser Dorflädchen mit integriertem „Kommunikationszentrum“ greifbar wird. Auch unser Wardter Lädchen wird zeigen, dass das Modell „Genossenschaft“ aktueller ist, denn je zuvor.

Liebe Wardter und Wardterinnen,

wir als Inselbrot - Wardt – Genossenschaft beabsichtigen, unser Projekt, das sicherlich eine einmalige Bereicherung für unser Dorf darstellen wird, in der ersten Jahreshälfte 2024 zu eröffnen.

Das uns aus 2 Ausgaben der „**Nachrichten aus Wardt**“ bekannte „Brötli“, das sich gute vier Jahre lang entwickelt hat und jetzt ausgewachsen ist, muss aber - um überleben zu können – demnächst Tag für Tag gefüttert werden. Und zwar gefüttert – wie schon vorher erwähnt – von oder mit einer breiten Bürgerbeteiligung in Form von:

- Ehrenamtlichem Engagement, das leider momentan in unserem Land - bedingt durch unsere liebe Bürokratie - stark zurückgeht,
- (Ehrenamtliches Engagement bei Inselbrot ist aber zwingende Voraussetzung für unseren geplanten Nachmittagsbetrieb mit Kaffee und Kuchen)
- dem Erwerb von (weiteren) Genossenschaftsanteilen zu je 50,00 €,
- dem „Sich-Einbringen“ mit neuen Ideen, Tipps, Vorschlägen etc.,
- und nicht zuletzt vom Einkauf bei Inselbrot „Per Pedes“ oder „Per Rad“

Also liebes Wardt, los geht`s!

EINKAUFEN – SICH AUSTAUSCHEN (EIN KLEINES "SCHWÄTZCHEN" HALTEN) – FRISCHE LUFT GENIEßEN und anschließend CO₂ – frei den Heimweg antreten.

Für Mitbürger und Mitbürgerinnen, die jedoch auf ihr Auto angewiesen sind, stellt die Inselbrot eG 2 Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Verkaufsladen zur Verfügung.

Und jetzt sei nur noch kurz der Termin unseres nächsten EVENTS genannt:



Einkaufen - Zusammentreffen - Miteinander genießen

Einladung zum Richtfest

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Gäste,

„Hurra, es ist geschafft! Der „Rohbau“ unseres neuen Inselbrot-Ladens steht und wir können Richtfest feiern. Für alle Genossen/innen ist das ein ganz besonderer Moment, den wir unbedingt mit allen Bürger/innen und am Bau beteiligten Personen teilen wollen.

Wie laden Sie/Dich deshalb ganz herzlich zum Richtfest

am 06.04.2024 um 15:00 Uhr „am Meerend“ in Wardt ein.“

Nach Richtspruch, Gebet und Danksagung laden wir zu Kaffee und Kuchen ein. Dabei kann man sich über die weitere Projektentwicklung der „Inselbrot eG“ gerne informieren.

Wir freuen uns sehr, dass wir unseren Genossenschafts-Laden „Inselbrot“ nun endlich fertigbauen können. Bald werden wir in Wardt

Einkaufen – Zusammentreffen - Miteinander genießen

Die Planung ist Vergangenheit,
wir bauen für die Ewigkeit.
Wir feiern heute mit Bedacht,
unser Richtfest, was für das Haus Inselbrot gemacht.

Sich Ziele setzen-sie erreichen-
Erfolge feiern- die man schafft-
den Kurs stellt auf die richtigen Weichen-
es lebe die Genossenschaft.

Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Tag mit Euch / Ihnen zu feiern

Der Vorstand



Einkaufen - Zusammentreffen - Miteinander genießen

FÜREINANDER – MITEINANDER

Hallo liebe Bürgerinnen und Bürger von Wardt,

endlich ist es so weit, dass wir als Inselbrot- Wardt Genossenschaft in absehbarer Zeit unser lang ersehntes Verkaufslädchen und Treffpunkt unter dem Motto

„Füreinander – Miteinander“

eröffnen dürfen.

Für einen erfolgreichen Betrieb benötigen wir aber unbedingt Deine / Eure Unterstützung, Hilfe und Engagement!

Sei es beim Vormittagsbetrieb oder in der Reinigung mit bezahlten Kräften, oder am Nachmittag (Kaffee, Kuchen und mehr), der von vielen ehrenamtlichen Helfern gestemmt werden muss.

Deshalb habt keine Angst und meldet Euch bitte einfach bei uns!

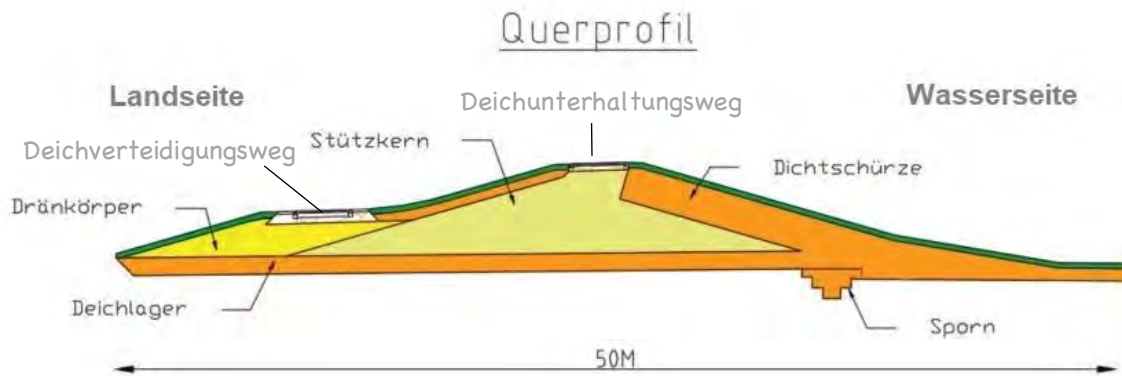
Denn – Ehrenamt tut nicht weh, tut aber allen gut!

Oder aber auch:

Zusammen sind wir stark!

Fortschritt bei der Deichsanierung Xanten Lüttingen bis Wardt

Im Jahr 2023 wurde der gesamte 3,7 Kilometer lange Deich zwischen Lüttingen und Wardt abgetragen und wieder aufgebaut.



Querprofil des neuen Deiches (Verändert nach Martens & Van Oort)

Insgesamt wurden über 1 Million m³ Boden (Oberboden, Lehm, Stützkörper und Dränkörper) bewegt, wobei so viel Material wie möglich vom alten Deich wiederverwendet wurde. Seit dem 31. Oktober ist die Hochwassersicherheit des Deiches gewährleistet. Ab dem 1. April 2024 wird das letzte Stück des Deichs (ca. 150 Meter) an der Deichscharte Lüttingen gebaut.



Deichbaustelle während der Hochwasser im Winter 2023/24

Weiter wird im Jahr 2024 der Oberboden auf der Landseite des Deiches fertig gestellt. Der Deichkronenweg, der Deichverteidigungsweg und die Rampen werden gepflastert.



Pflasterarbeiten auf dem Deichverteidigungsweg

Insgesamt müssen ca. 14.000 Meter Bordstein und ca. 24.000 m² Pflasterfläche verlegt werden. Über 30.000 Tonnen Schottermaterial für den Wegebau sind schon auf dem Wasserweg angeliefert worden. Der neue Deich wird mit über 14 km Zaun und 40 Tore ausgerüstet. Im Herbst 2024 finden dann noch verschiedene Pflanzarbeiten statt.



Temporäre Deichbaustraße in Wardt

Die temporären Baustraßen werden entfernt und das Vorland wird in seinen ursprünglichen Zustand zurückgebaut. Das Ziel ist es, dass die Arbeiten bis Ende 2024 vollständig fertiggestellt sein werden.

Marcel Leemburg
Projectleider



Aus der "Schul-, Dorf- und Kirchenchronik" St. Willibrord Wardt (8)

16. Juni 1925

Einführung des neuen Ehrenbürgermeisters

Kanten, 17. Juni. (Eig. Draht.) Gestern erfolgte hier die feierliche Einführung des an Stelle des verstorbenen Herrn Cornelius Scholten zum Ehrenbürgermeister von Wardt ernannten Gutsbesizers Karl Scholten. Die starke Anteilnahme an dieser Einführungsfeier bewies das Vertrauen, das man dem neuen Ehrenbürgermeister entgegenbringt, sie gab aber auch die Gewißheit, daß das enge und freundschaftliche Verhältnis, das bisher zwischen Gemeindeoberhaupt und Gemeinde bestanden hatte, für die Zukunft bestehen bleibt. Nachdem vor einem kleineren Kreise geladener Gäste die offizielle Einführung im Auftrage der Staatsregierung durch den stellvertretenden Landrat des Kreises Moers, Regierungsrat Dr. Schwenger stattgefunden hatte, wurde abends 7 Uhr im festlich geschmückten und vollbesetzten Saale des Hotels Hoedelmann ein Festessen abgehalten. Die Ansprachen, die von den verschiedensten Seiten in der Festversammlung an den neuen Ehrenbürgermeister gerichtet wurden, ließen erkennen, ein wie großes Interesse alle Kreise dem neuen Gemeindeoberhaupt entgegenbringen. Der 1. Beigeordnete, Gutsbesitzer Baumann, begrüßte die Festversammlung, vor allem die erschienenen Ehrengäste. Regierungsrat Dr. Schwenger übermittelte nochmals die herzlichsten Glückwünsche der Staatsregierung und seine persönlichen Glückwünsche. Ihm sei es eine besondere Freude, einen Bürgermeister einführen zu können, bei dem noch nach alter, ländlicher Sitte rein ideale Erwägungen für die Annahme des verantwortungsvollen Amtes maßgebend sind. Für die Pfarrgeistlichkeit sprach im Namen des hochbetagten Pfarrers von Wardt Pfarrer Senz aus Vötlingen. Herzliche Grüße und Glückwünsche übermittelte für die Stadt Kanten Bürgermeister Wegener. Als Dolmetsch der Lehrerschaft hielt Lehrer Jousien eine vudende Ansprache. Herr Viktor Schweers I. versicherte den neuen Bürgermeister der treuen Mitarbeit des gesamten Gemeinderats. Als Vertreter der Ortsgruppe Wardt der Freien Bauernschaft sprach Ortsgruppenvorsitzender Heinrich Heyers. Er wies in bemerkenswerter Weise auf die Notwendigkeit einer sorgsamten Pflege der Landwirtschaft hin. Die Landwirtschaft dürfe dessen gewiß sein, daß der neue Ehrenbürgermeister sich mit warmem Herzen der Landwirtschaft annehmen werde, für die er bisher schon energisch tätig gewesen sei. Er erklärte feierlich im Namen der organisierten Landwirtschaft, daß diese alles in Gemeinschaft mit dem neuen Ehrenbürgermeister einsehen werde für die Zusammenarbeit zum Wohle der gesamten Gemeinde, erfüllt von gegenseitigem Vertrauen, durchleuchtet von herzlichem Zusammengehörigkeitsbewußtsein, verklärt von der Erinnerung an gemeinsamen durchlebte schwere Zeiten und der freudigen Hoffnung auf eine glücklichere bessere Zukunft. Gutsbesitzer Petrich Hermann fand noch tiefempfundene herzbewegende Worte für den so früh dahingegangenen Ehrenbürgermeister Cornelius Scholten. Mit stichtlicher Bewegung folgte die Festversammlung seiner Aufforderung, das Andenken des Verstorbenen durch einen stummen Augenblick zu ehren. Die Festversammlung selbst nahm einen äußerst harmonischen und würdigen Verlauf. Tief gerührt dankte Ehrenbürgermeister Karl Scholten für all die Worte des Vertrauens, des Respekts und der Anregung. Was ihn bewegen habe, das schwere und verantwortungsvolle Amt zu übernehmen, sei seine tiefe Liebe zur niederrheinischen Scholle, zur rheinischen Heimat und zum deutschen Vaterlande. Er werde alles tun, was seiner Pflichtschulde nützen könnte.

Die Jahrtausendfeier

des Rheinlandes wurde am Sonntag, den 22. Juni in schlichter, aber würdiger Weise in hiesiger Schule begangen. Es wurde betont, daß das rheinische Land in seiner tausendjährigen Zugehörigkeit zum deutschen Reich von diesem viel empfangen, aber dafür auch viel gegeben habe. Am Schlusse wurde das Deutschlandlied stehend gesungen.

Die Kirmes 1925

ist insofern erwähnenswert, weil auf dem Schulhof ein Karussell aufgebaut war. Es war ein sogenanntes Kettenkarussell mit Handbetrieb. Meines Wissens war es das erste Mal, daß ein Karussell in Wardt war.



Frw. Feuerwehr:

Am Freitag, den 3. Juli fand im Saale von Baumann die Gründungsversammlung einer freiwilligen Feuerwehr statt. Der Kreisbrandmeister Baurat Lanken aus Moers schilderte in wohl gesetzten

Reichsmarkmünze zur Jahrtausendfeier
des Rheinlandes

© Wikipedia

Worten die geschichtliche Entwicklung des Feuerlöschwesens. Mit begeisterten Worten pries er den Nutzen einer freiwilligen Feuerwehr nach ihrer materiellen und idealen Seite. - Brandmeister wurde Gisbert Tenhaef, dessen Stellvertreter Heinrich Ingenlath. Möge die junge Wehr eine segensreiche Tätigkeit entfalten. „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“.

Bannerwettkämpfe:

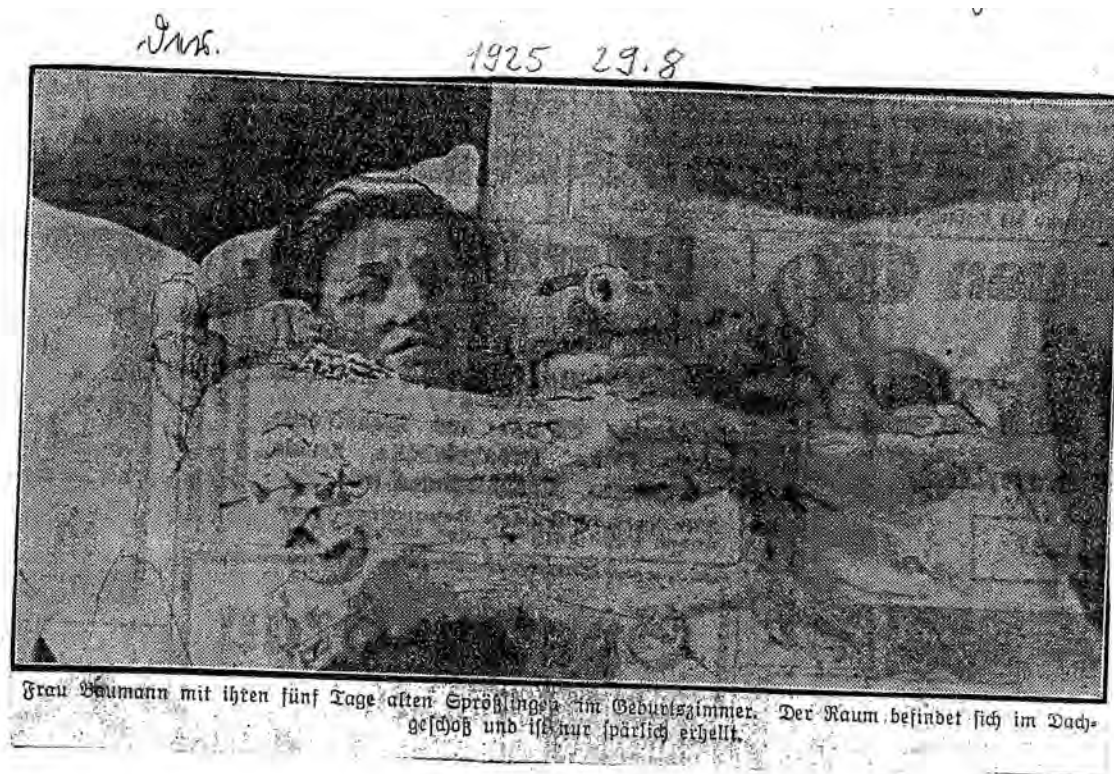
Bei den diesjährigen Wettkämpfen des Turngaus Xanten beteiligte die hiesige Schule sich an den Kämpfen der Schulen unter hundert Kindern. Bei der 4 x 100 m-Staffel errang unsere Schule den ersten Preis. Sie erhielt ein Buch mit Widmung für die Schülerbibliothek. Gerhard Bongers erhielt als dritten Preis im Weitsprung ebenfalls ein Buch.

Schülerausflug 1925:

Der diesjährige Ausflug hatte Cleve als Ziel. Mit der Eisenbahn fuhren wir bis Qualburg. Eine kurze Wanderung führte uns über „Berg und Tal“, „Freudenberg“ am Grabmal des Grafen Moritz von Nassau vorbei zum Prinz-Moritz-Park. Die Schwanenburg wurde besichtigt und der Turm bestiegen. Vom Klever Berg aus erfolgte der Rückmarsch zum Bahnhof Kleve. Auch die Rückfahrt erfolgte ohne Zwischenfall.

Vierlinge (30.7.25)

haben mit einem Schlage unser stilles Dörfchen in aller Welt bekannt gemacht, denn fast alle Zeitungen berichteten über die merkwürdige Tatsache, daß die brave Gattin des Bäckers und Schankwirtes Jakob Baumann aus Wardt vier lebende Kinder, drei Knaben und ein Mädchen, zur Welt gebracht hat. Man hat dies als eine Dankbarkeit des Storches für die langjährige auf der Grind genossene Gastfreundschaft angesehen. Obgleich man eine staatlich geprüfte Kinderwärterin nach hier geschickt hatte, sind die kleinen Lebewesen doch nach vierzehn Tagen vor und nach gestorben. Einige Zeitungen hatten sogar ihre photographischen Berichterstatter nach hier entsandt und brachten auch bald die entsprechenden Bilder.



Anzeige

BAKO Schmiedekunst
Am Bruckend 43 · 46509 Xanten

Ein „frohes“ Ereignis im Gasthaus.

Im Hause der jungen Vierlinge in Wardt.

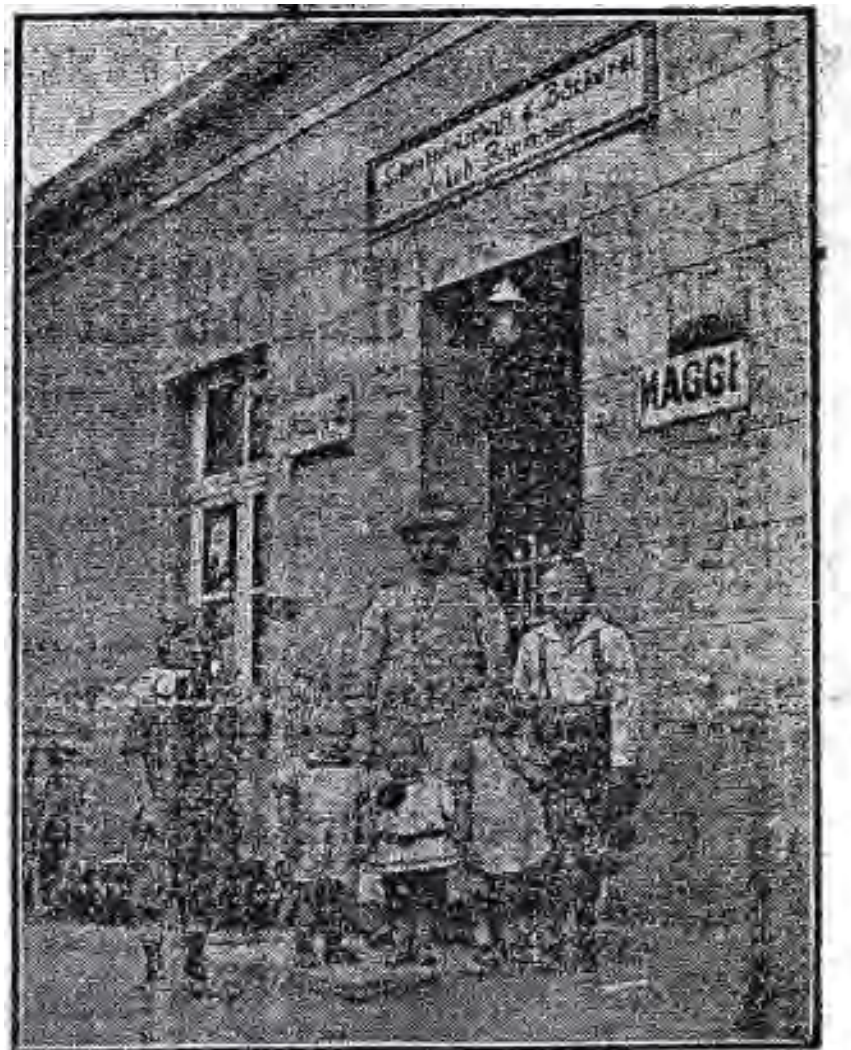
(Hierzu 2 Bilder.)

Wir entnehmen der in Westdeutschland abgelaufenen Zeitung Der Mittag:

Der Mittag brachte am 1. August die Nachricht: daß bei dem Gastwirt und Bäckermeister Jakob Baumann in Wardt bei Tanten Vierlinge angekommen sind. Wir konnten nicht umhin, und dieses ungewöhnliche Ereignis einmal aus der Nähe anzusehen. Also fuhr der Bildberichterhalter des Mittag dorthin.

Wardt ist ein stilles Dorf, echt niederrheinischer Charakters, die Bewohner ruhig und schweigsam — biederer Menschen — und es war vorauszu sehen, daß man dort nicht viel Aufsehens davon machte, wenn der Storch einmal über die Stränge schlug. Das Haus selbst: dicht bei der Kirche, ein kleiner Bäckerei-Laden, eine Badstube, eine kleine Wirtshaus, alles bieder und einfach, viel, viel Arbeit! Und oben vom Boden ein Stützabgetrennt: das Schlafzimmer, in dem die Mutter (mit ihren vier neuen Sprößlingen) der Genesung harret. Es dauert wohl lange, bis der Vater die Erlaubnis gibt, die Kleinen mit ihrer Mutter photographieren zu dürfen. Der Raum oben ist nur spärlich erleuchtet: eine gewisse Feierlichkeit breitet sich in dem helllichten Gemach aus, und es rührend anzusehen: diese Reihe kleine Dingerchen, das Mädchen ein bißchen kleiner als die drei Jungen. Die Aufnahme ist recht schwierig, wenig Licht, und lange dürfen wie die Mutter nicht hören. Wir als Gäste nahen dem Blumenstrauß des Mittag und verlassen wieder das Zimmer. — Baumanns sind bereits mit fünf älteren Kindern gesegnet, da macht ihnen natürlich der neue Zuwachs manch Kopferbrechen. Die Behörden haben sich anerkennend noch nicht darum gekümmert, eine Pflegerin, die bringend nötig ist, war nicht da. Da die kleine Gemeinde kaum etwas tun kann, wüßte es angebracht, wenn der Kreis oder die Regierung in Düsseldorf sich der Sache annähme.

Wenn unsere Leser dem Ehepaar ihre Glückwünsche übermitteln wollen, lassen es vielleicht angebracht, diese mit einer materiellen Unterstützung zu verbinden. Zur Weiterleitung der Gelder hat die Schriftleitung des Mittag's gerne bereit. Als erster hat bisher der Vorstand des Vereins für den Regierungsbezirk Düsseldorf der Gemeinde den Betrag von 100 Mark überwiesen.



Vater Boumann mit seinen fünf älteren Kindern.

Verfassungsfeier 1925:

Weil der eigentliche Gedenktag der neuen Reichsverfassung in die Ferien fiel, wurde die Feier in unserer Schule am Samstag, den 29. August begangen. Der Unterricht wurde um 11 Uhr geschlossen.



Prähistorische Funde:

Der Kiesbagger am Pappelbusch förderte aus einer Tiefe von 14 m folgende Reste eines Mammutskeletts zutage: ein Oberschenkelknochen, ein Wirbelknochen, 3 Backenzähne (Bruchstücke), außerdem ein Horn mit Schädelansatz und eine Stein-Speerspitze. Der Oberlandjäger Hoffmann schenkte alles der Schule unter der Bedingung, daß die Behörde damit einverstanden sei. Diesbezügl. Schritte unternahm unverzüglich das Bürgermeisteramt Wardt.

Der Martinszug 1925

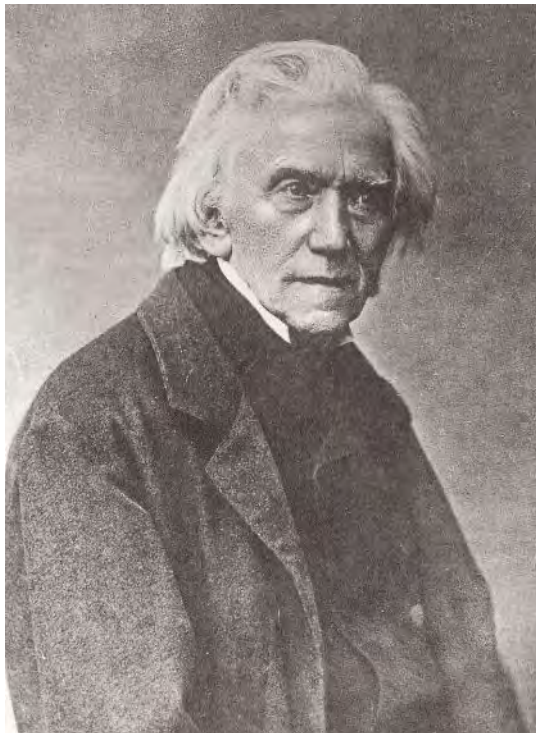
fand am 15. November in üblicher Weise statt. Bemerkenswert ist, daß dieses Mal ein 4 Mann starker Musikchor den Zug begleitete und die bekannten Martinslieder blies. Die Kinder erhielten wiederum eine Tüte Obst und ein Brötchen. Es waren so reichlich Äpfel gespendet worden, daß jedes Kind eine Woche lang in jeder Pause einen Apfel erhielt.

Prähistorische Funde:

Vom Landratsamt in Moers traf die Nachricht ein, daß die oben erwähnten Funde der heimatkundlichen Sammlung der Schule zugesagt seien.

Volks- und Schülerbibliothek:

Vom Landratsamt wurden der Bibliothek 15 Reichsmark überwiesen zum Ausbau der Jugendbücherei. Es ist erfreulich, daß man endlich öffentliche Mittel erhält für die bisher fast nur mit eigenen Mitteln gegründete Bücherei.



(Adrian) Ludwig Richter um 1880
(1803 – 1884)

© Wikipedia

Elternabend und Weihnachtsfeier

war am Sonntag, den 20. Dezember abends 6 Uhr im Saale der Wirtschaft Baumann. Der Besuch dieser Veranstaltung war sehr zahlreich. Das Leitmotiv der diesjährigen Veranstaltung hieß „Weihnacht und Familie“. Reichen Beifall ernteten die Kinder mit ihren Liedern und Gedichten, vorgetragen unter dem brennenden Weihnachtsbaum. Es folgte ein Vortrag des Lehrers über „Ludwig Richter, dem Maler des deutschen Familienlebens“. Dabei wurden 60 Lichtbilder der beliebtesten Werke dieses „echt deutschen“ Meisters gezeigt. Die Poesie, die Märchenhaftigkeit und der beschauliche Humor dieser Bilder verfehlten ihre Wirkung nicht. Den Kindern wurde durch eine kleine Bescherung noch eine besondere Freude bereitet, Herr Heinrich Heyers sprach den Kindern und Lehrpersonen den Dank der Elternschaft aus. Mit Genugtuung glaubte er, ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Schule feststellen zu können. Ein begeistertes Hoch auf Heimat und Vaterland beschloß die schöne Familienfeier.

1926

Hochwasser:

in ganz außergewöhnlicher Menge brachten uns die ersten Tage des neuen Jahres. Es ist die vierte Hochwasserkatastrophe in kaum sechs Jahren. Alle aber übertrifft die letzte Hochwasserflut, die ein solches Ausmaß angenommen hatte, wie es seit 1784 nicht mehr erlebt wurde.

Die Auffahrt über den Damm zur Grind musste mit Bohlen, Dünger- und Sandsäcken geschlossen werden, denn das Wasser stand hier noch 20 cm unter der Deichkrone. Das Vieh der Häuser am Damm hatte man in Sicherheit gebracht. Tag und Nacht war die Wache auf dem Deich. Das Läuten der Kirchenglocken musste eingestellt werden. Nur bei ernster Gefahr sollte die Sturmglocke geläutet werden.



Verschließbarer Deichdurchgang

Für Wardt bedeutete es ein großes Glück, dass der stetige Westwind den gewaltigen Wasserdruck auf den Damm etwas abschwächt. Aber dann kam die Rückflut von Kalkar (achterwärts Water) und überflutete die Felder und den größten Teil des Dorfes. Sämtliche Zugangsstraßen sind überschwemmt. Das Dorf ist zu Fuß nicht mehr zu erreichen. Fast fließt

der Rhein wieder in seinem gewohnten Bett, aber diese Stauwasser stehen immer noch. Am 12. Januar stellte sich Frost ein, so daß die überschwemmten Saatfelder ganz verdorben sind. - Bei Wiederbeginn des Unterrichts mussten die Kinder vom Damm und vom Bruch mit Karren zur Schule gebracht werden.



Harderingsmühle, Hochwasser am Bruckend

Das Hochwasser hat über das ganze Rheingebiet Elend und Not gebracht. Unser Dorf ist noch ziemlich gnädig davon gekommen. Das zeigen die beigefügten Zeitungsausschnitte. Ganz schlimm hat es danach an der gegenüberliegenden Seite bei Mehr ausgesehen.

unbegreiflich.

Söckster Wasserstand seit 1784.

Koblenz, 1. Jan. (Drahtb.) Mit 9,30 Meter am hiesigen Pegel hatte heute vormittag 9 Uhr der Rhein den Stand von 1882 mit damals 9,23 Meter überschritten und zugleich den höchsten Stand seit dem Jahre 1784 erreicht. Auf einer größten Strecke der Mainzer Straße mußte der Bahnverkehr eingestellt werden. In die Kastorische in der Nähe des Deutschen Ecks ist das Wasser eingebrungen, so daß darin kein Gottesdienst gehalten werden kann. Die unteren Bauten der früheren Weinbauausstellung an den Rheinanlagen stehen ebenfalls im Wasser. Geleitet und veranlaßt durch die Bevölkerung, die den ganzen Tag über Wanderungen in die überfluteten Stadtvierteln unternahm, auf, als endlich die Nachricht verlief, daß das Hochwasser im Abgang begriffen war und besonders daß die Mosel, die hier die Stauung des Rheinwassers verursacht, bei Trier stündlich sechs bis sieben Zentimeter falle. Um 4 Uhr nachmittags war der Pegel 9,23 Meter.

Am Niederrhein.

Langsamer Rückgang des Hochwassers in Düsseldorf.

Düsseldorf, 3. Jan. (Drahtb.) Der Rhein fällt hier langsam weiter. Heute mittag war der Stand nur 8,75 m. Das Wasser ist somit gegen gestern nachmittag um etwa 30 cm zurückgegangen und eine Überschwemmungsgefahr für die Altstadt besteht nicht mehr. Der Kaiser Wilhelm Park steht dagegen noch völlig unter Wasser. Im linksrheinischen Stadtteil Oberkassel ist das Wasser in viele Gassen eingebrungen. Im neueren Stadtgebiet und im dortigen Industriegebiet ist ein bedeutender Schaden angerichtet worden. Von den umliegenden Dörfern ist der Ort Gräfrath fast vollständig von Wasser umgeben. In der niederländischen Gegend sind größere Hochwasserschäden infolge eines kleinen Dammbruchs zu verzeichnen.

Im Landkreis Düsseldorf ist das Rheinhochwasser so hoch gestiegen, daß Hückingen, Wittlar und Kaiserswerth zum größten Teil überflutet sind. Das Krankenhaus in Hückingen ist vom Wasser vollständig eingeschlossen. Die Licht- und Heizungsanlagen sind zerstört.

Bedrohliche Lage bei Wesel.

Wesel, 3. Jan. (Drahtb.) Recht bedrohlich ist noch die Lage bei Wesel. So weit das Auge blickt, sieht es einen ungeheuren See. Die Lippebrücke ist stark bedroht, das Lippeeschloß ist vom Wasser umspült. Die Kreis-Reefer Kleinbahn hat ihren Betrieb eingestellt. Die Niederrhein-Ost-Gesellschaft hat einen Notbetrieb aufgenommen. Nördlich Merhoog trat ein Dammrutsch ein. Der Damm wird immer weiter in den Tsch gedrückt, so daß die größte Gefahr für weite Landstrecken besteht. In dem Bauernhof Schmitz-Süßlich sind in der Nacht zum Sonntag 100 Schweine ertrunken.

Bei Rees.

Rees, 3. Jan. (Drahtb.) Der Rhein ist hier etwa 4-5 Kilometer breit. In der Stadt Rees steht das Wasser an verschiedenen Stellen über einen Meter hoch in den Straßen. Die Kanalschiffe mußten verstopft werden, da durch diese das Wasser in die Stadt einbrach. Bei Weh ist bereits ertrunken, so daß der Schaden beträchtlich ist.

Das Elend in der Klever Gegend.

Kleve, 3. Jan. (Eig. Drahtb.) Das Elend am Niederrhein, besonders im Kreise Kleve, ist furchtbar. In Warbegen und Sübergen, wo das Wasser 3 bis 4 Meter hoch steht, gelang es mit dem Emmericher Fährboot, eine große Anzahl von Bewohnern aus den gefährdeten Häusern zu retten. Überall ist das Vieh ertrunken. Die Gefahr wurde durch den heute nachmittag einsetzenden Weststurm, der das Wasser mit ungeheurer Wucht gegen die Dämme wirft, erheblich verschärft. Bei Erleum und Nennwegen ist heute ein Dammbruch erfolgt. Dadurch wird der Kreis Kleve auch von Holland her stark bedroht. Die Wasser umspülen bereits den großen Grenz- und Wehdam. Der Schaden, der im ganzen Klever Lande angerichtet wurde, ist unüberschaubar.

Neue Dammbrüche.

Goch, 2. Jan. (Drahtb.) Der Damm zwischen Emmerich und Lobith ist vom Hochwasser durchbrochen worden. In der Umgebung der Stadt Goch sind große Heideflächen überschwemmt. Das Wasser ist weiter im Steigen begriffen.

Goch, 2. Jan. Zwischen Goch und Wesel ist ein Fährverkehr eingerichtet worden. Bei Vixten hat das Wasser den Damm durchbrochen.

In Calcar.

Köln, 2. Jan. Aus Calcar wird gemeldet: Das Hochwasser beginnt hier zu einer Katastrophe zu werden. Den ganzen Tag über war man mit der Räumung der unteren Stockwerke beschäftigt. In der vergangenen Nacht wurde der Marktplatz vom Wasser übersflutet. Der Verkehr von Straße zu Straße wird nur noch mittels Nachen aufrecht erhalten. Die Verbindung mit dem Rathaus ist durch eine Brücke hergestellt. Das immer noch steigende Wasser bedroht die noch freien Straßen. Der Einwohnerschaft hat sich eine große Unruhe bemächtigt. Die Heizungsanlagen der mit vielen Kranken besetzten Krankenanstalt stehen unter Wasser. Die Leichterkranken mußten entlassen und die Schwerkranken in die oberen Stockwerke geschafft werden.

Das Ringen um den Bislicher Deich.

Szenen aus der Hochwasser-Katastrophe am Niederrhein

Motto: Als bi Bislich bred den Die,

Dann grauen die Kinder in Harderwijk.

In der alten niederdeutschen Sprache bedeutet das nach Berechnung und Wissen der Deichgrafen einen Bruch des Hauptdeiches zwischen der „festen“ Stadt Wesel und der Stadt Rees, was bei Bislich oder Meerren die Wiederherstellung des prähistorischen Urstromtals des Rheins zur Folge haben würde, so daß die Hochfluten des aufbrausenden Rheinstromes statt nordwestlich zur Nordsee nördlich zum Guldersee nach Harderwijk durchbrechen und das ganze blühende, durch den Deich geschützte Land dazuweisen niederrheinisch und einer Schlammmasse gleichmachen würden. Das würde bedeuten, daß das deutsche Land zwischen Bacht und Emmerich, von Holland der östliche Teil der Provinz Utrecht und der westliche Teil von Gelberland von der Karte der menschlichen Kultur ausgelöscht werden müßten.

Um diesen Deich von Bislich ging wie seit Jahrzehnten in diesem Maße nicht mehr, um die Jahreswende 1925-26 der Kampf der Deichgenossen und aller Männer, die ihnen in ihrer Not zu Hilfe geeilt waren. Wohl meldete der hervorragend organisierte Hochwassermeldebedienst am Silvesterabend vom Mittelrhein fast Stillstand des Hochwassers und ließ so leise Hoffnungen aufkommen, größtes Unheil könnte noch vorübergehen. Aber das Schicksal wollte es anders. Das gleichzeitige Hochwasser der Wupper mit ihren Nebenflüssen aus dem Sauerland, der Ruhr und der Lippe, ließen das Wasser am Niederrhein weiter steigen, steigend über die höchste Gefährtenquote von 8 Metern am Weseler Pegel hinaus, auf die alle Sicherungsbauten und Ingenieurerechnungen seit Jahrzehnten eingestellt werden. Man soll die Wirkung der 32 cm, die das Hochwasser über 8 Meter erreichte, nicht nach der kleinen Zahl gering schätzen. Jeder Zentimeter in der Höhe bedeutet im Flachland des Niederrheins Verbreiterung des Rheinbettes manchmal um Kilometer und Erhöhung des Wasserdruckes auf das Grundwasser und damit Gefährdung des Hinterlandes trotz der Deiche, weil das Wasser im foderen Ries des Untergrundes auf die Rückseite der Deiche ins Tiefland hinter den Deichen sicker. Kommt zu dieser nicht vorhergesehenen Überhöhung noch schwerer Sturm hinzu, wie ihn das Rheinland in den letzten acht Tagen erlebt hat, so kann eine einseitige Überhöhung der Fluten hinzutreten und den Druck auf Deiche und rasch aufgeworfene Schutzmauern und Dämme noch erhöhen.

Am Deich haben ein paar hundert Männer in ununterbrochener Anstrengung in drei Tagen das Schicksal im Nacken gepackt und es bezwungen. In der Neujahrsnacht gellten Sturmglöcken und Nebelhörner im ganzen Niederrheingebiet von Wesel bis Emmerich, weil der Damm bei Meerren an seiner gefährdeten Stelle auf der Landseite bedenkliche Rutschungen zeigte. Schon vorher hatte der Deichgrafs mit seinen drei Heimräten auf Grund des von Friedrich dem Großen stammenden Befehl vom Jahre 1767 die Deichschau, d. h. die Deichgenossen aufboten und alle Beernten, d. h. Genossenschaftler, zur Hilfe herangezogen. Der gefährdete Deich von Bislich bis Meerren hat die volle Strommacht des Rheins in seiner höchsten Flut (man schätzt die Wassermassen hier auf etwa 10.000 cbm in der Sekunde) aufzunehmen, weil hier der Rhein aus seiner bis dahin nördlichen Richtung nach Westen abglenkt.

Schon mehrfach hat hier der Rhein versucht, sich wieder wie in der Vorzeit einen Weg nach Norden zu bahnen; immer haben ihn die Deichbauern abgelenkt. Diesmal war es besonders gefährlich,

auf der Innenseite des angegriffenen Deiches bedeckte sich wie an anderen Stellen ein großer, aus höheren Unterwässungen entstandener See, von den Bauern „Wogen“ genannt. Er ist zwischen dem ersten Mehr auf der Innenseite des Deiches und am Gehöft von Lohrort im Wiefenoorland bis zu 1 Meter tief, und sein normaler Wasserpegel liegt 50 Meter unter der fünf bis sechs Meter breiten Deichkrone. Denkt man sich den Deichabhang in „Wogen“ fortgesetzt, so hat man eine schiefe Ebene in Höhe von 17,5 bis 18 Meter, und diese normale Deichhöhe soll den Druck des bis zur Krone hinpor sich wälzenden Rheinstromes mit seiner ungeheuren lebendigen Kraft aushalten! Zuerst zeigte sich auf einer Deichlänge von etwa 70 Metern eine Rutschung ziemlich am Fuße in der Höhe des Wogengewässerpegels. Noch ehe die alarmierten Wächter auf Wagen und Karren mit schon bereitgestellten Erdmassen ankamen, hatten sich viele weitere Risse im Deich gebildet, und mit Händen und Schaufeln wurde nun alles versucht, die entstandenen Risse zuzuspiessen und zuzuschütten. Als der Morgen graute, hatte sich die Zahl der Risse fast verdoppelt.

Man konnte die Verbreiterung der Risse beinahe mit bloßem Auge von Minute zu Minute verfolgen. Schon in der Nacht hatte der amwesende Landrat des Kreises Rees, Dr. Schneemann, in Erkenntnis der ungeheuren Gefahr, den Oberdeichinspektor in Düsseldorf benachrichtigt, und dieser hatte telephonisch geschulte Kräfte zur Leitung der Deichhut entsandt. Aber es zeigte sich, daß sozusagen der ganze Deich in Bewegung geraten war, so daß mit kleinen Mitteln nicht mehr geholfen werden konnte. Zudem hatten die ungefühlten Wagen und Karren die Deichkrone beschädigt. Das steigende Wasser spritzte schon in Ortschaft und Sturzweilen über den Deich. Mit letzter Kraft wurden nun Tausende von Sandsäcken aus Wesel geholt und von jung und alt mit Sand und Erde gefüllt. Wie in ein Nichts versanken auch sie in dem ebenfalls steigenden „Wogen“ auf der Rückseite. Nun konnten nur noch Taschen, zwischen feste Pfähle geflochten, Hilfe bringen. Was an festem Holz zu beschaffen war, wurde geholt. Umsonst! Zwei bis drei Meter lange Pfähle ließen sich nach mühsamer Rammarbeit bequem mit einer Hand aus dem Schlamm wieder herausziehen. So entschloß man sich, mehrere hundert auf einer nahen Bahnstation zufällig bereitliegende Telegraphenstangen kurzerhand zu requirieren, und sie wurden in viele Stunden wührender mühsamer Arbeit zwei bis drei Meter vom inneren Gerand entfernt in den Boden gerammt, und zwar von eigens zu diesem Zweck erst mühsam gezimmerten, ständig vom Wasser überhüteten Blöcken aus. Ein Raschhakenrammbär war nicht mehr herbeizuschaffen, und so mußte der zwei Zentner schwere Rammbär jeweils von fünf kräftigen Männern gehoben und auf das Pfählende fallen gelassen werden. Da Deichgenossen konnten all diese Arbeiten allein nicht mehr ausführen, Dr. Schneemann beorderte deshalb Weseler Schupo und als auch diese nicht reichte die gesamte Technische Nothilfe der Gegend für diese Deichrettung. Zwischen die Pfähle wurden Taschen geflochten und auf diese nunmehr die schweren Sandsäcke gelegt, und siehe da,

der Deich war gerettet.

Als das Wasser endlich am vierten Tage langsam zu sinken begann, „Soch lönt das Vied vom draven Mann.“ Tiefenherst aber zittert bei allen Deichgenossen und den vielen Helfern die Angst noch nach, alles hätte vergebens sein können oder könnte, bei nochmals kommendem Hochwasser vergebens gewesen sein, weil die Allgewalt der Natur an dem von der Wissenschaft berechneten Rheinhöchststand nicht Halt macht. Vielleicht, so hoffen die Deichgenossen, finden sich Menschenfreunde in Holland, die für die Rettung einer ganzen niederländischen Provinz die ungeheure Mühe dieses Deichschubes wenigstens materiell zum Teil belohnen!

Land in Not.

Szenenbilder von der Hochwassersut am Niederrhein.

Seit 1855, so sagen die Leute am Niederrhein, ist eine solche Wassermenge nicht in das Land gekommen. Und entsetzlich wäre auch, zu denken, daß solche Ereignisse sich öfter wiederholten. Denn nicht zu sagen ist die Not der Bedrängten. Unnennbar sind die Schäden, denen man wehrlos gegenübersteht, und die Verzweiflung angesichts der teilweise völligen Vernichtung des Besitzes. Das ist nicht mehr der deutsche Vater Rhein, dem die Nieder gelten vom Wein und von froher Fahrt, das ist ein tosendes Ungeheuer, das sich in gelbem Strudel an die dreißig Kilometer Breite über fruchtbares Land, über die Häuser, durch die Dörfer und in die Städte wälzt. Die Eisenbahnen sind überschwemmt, über die Straßen gurgelt meter-tiefe Flut, Verbindungen sind abgebrochen. Jede Gemeinde, so überslutet ist vom rasenden Rhein, ist auf sich allein angewiesen und darf nicht hoffen, aus der Ferne Hilfe zu finden. Ein Schrecken ist da das Schicksal des Einzelnen. Die Leute erzählen, nie würden sie vergessen, wie in der Sturmnacht vom 1. zum 2. Januar die entsetzten und angsterfüllten Hilferufe über das hereingebrochene Wasser gedrungen seien, dreifach entsetzlich, da man nicht helfen konnte, weil jeder an derselben Not zu tragen hatte, weil jeder sein eigenes Hab und Gut, Vieh und Menschen in Sicherheit zu bringen suchen mußte. Nur wenige waren, die vor der größten Not des Nachbarn die eigene große Gefahr zurückstellen durften.

Mit einem Schlag erlosch im ganzen Lande das Licht, und mit der dadurch erhöhten Verwirrung kam zugleich die schreckensvolle Erkenntnis, daß das Wasser schon über die Höhe der im Lande verteilten Transformatoren gestiegen war. So am ganzen Niederrhein. Und ein einziges gellendes Schreien, durchmengt mit dem Gebrüll des bedrängten Viehes, hat da wohl durch das weite, weite Land getönt, von Aßeln und Dülzburg bis Wesel und Emmerich und Cleve. Schlimm war die Not und Gefahr in den wohlbewachten Städten, schlimmer aber und unaussprechlich das Unheil auf dem Lande, in den kleinen Dörfern und Städten, die sich solcher Wassernot nicht versahen. Schwimmt mit Flößen oder Rähnen nach Alpen, Büberich, Möllen, Walsum oder wohin die breite Flut euchtreibt, und seht den namenlosen Jammer! Häuser schauen mit dem obersten Stockwerk über den gelben Gurgel ringsum, andere sind bis zum Dach versoffen. In den Wohnungen der höher gelegenen Straßenteile drängt sich alles Gerettete zusammen. In Büberich brüllt das gerettete Vieh

in der Kirche, in der zu Neujahr noch der Pfarrer den Gottesdienst versah. Alles Gestühl, die Kommunionbank, der Boden ist mit Mist und Unrat erfüllt, die Pferde knabbern am Holz der Bänke, durchdringender Stallgeruch verpestet die sonst mit Gebet und Weihrauch gefüllten Räume. Und doch tat der Pfarrer Recht, als er in der Not die Tore seiner hochgelegenen Kirche öffnete. Auch die Rettung von Vieh ist Gottesdienst. So nimmt dort weihnachtlich das Christkind das Vieh bei sich auf, das einst ihm im Stall eine Bleibe gegeben.

In der Schule brüllen die Kinder, und daneben steht die Leiche einer Frau, die man nicht beerdigen kann. An der Stelle des Friedhofs ragen Kreuze und Mäler aus der Flut, während das Wasser seine furchtbare Zerstörung an den Gräbern vollbringt. Mit bangem Schrecken schauen die Geretteten aus den mit Menschen und Ziegen und Schafen gefüllten Manjarden auf ihr in der Ferne stehendes Heim, ob es noch standgehalten habe vor den Wogen des furchtbaren Rheins. Ein jammervoller Anblick, dessen ganzen Inhalt man kaum ahnt. Wer weiß, was er wieder vorfindet, wenn das Wasser ihm sein Haus nicht stürzte! In den Fluten schwimmt an Hausgegenständen Region.

In einem Hause ruft ein junges Weib, das Mutter werden will, in die lichtlose Nacht. Doch keine Hilfe kann ihr werden. Die Amme kämpft um eigenes Leben in Wassernot. Und klatschend höhlen die stürmenden Wellen zu der jungen Mutter Qualen. Sind gleich zwei Kinderchen kommen, die wohl mit Schreckaugen durchs Leben gehen sollen.

Man wußte, daß das Wasser kommen würde. Man kennt sich in diesen Dingen aus im niederen Stromland des Rheins. Aber in der Nacht kam es mit solchem Ungestüm und in solcher Fülle, wie es bis dahin unerhört war. Hatte der Deich stromaufwärts auch noch gehalten, so hatte man eben nicht bedenken können, ob die Gefahr nicht etwa auch vom Ta' her komme. Und gerade dort übersprang die Flut den Damm zuerst. So ist es überraschend von Norden her gewälzt, während man sich südwärts am Damm mühte. In kurzer Stunde war alles geschehen. Und seitdem strudelt der Strom durch Keller und Wohnungen und tut gründliche Arbeit, während fernab wehrlos die mit dem nackten Leben Geretteten auf Erhaltung ihrer Habe hoffen. Tagelang schweben die hangen Fragen, die letzten Hoffnungen der sowieso schon um alles Beraubten in aller Munde: Hält der Deich oberhalb stand? Hält der Deich bei Alsum? Bei Meer? Zweihundert Pioniere arbeiten am Damm bei Emmerich-Enland. Ueber die niedrigeren Dämme wie bei Everjael und Emmerich

fließt die Flut ungehemmt. Mit letzter Anstrengung greifen verfügbare Fäuste zu, wo Risse sich zeigten, wo Verschiebungen eintraten oder Untergründungen, die noch Schlimmeres fürchten ließen. Sand sack hallert auf Sand sack. So fest verschlangte man sich nicht im Schützengraben und — der Himmel weiß! — so schlimmen Feind hatte man dort nicht vor sich. Hier ist alles ausnahmslos dem Verderben preisgegeben, wenn der Damm bricht. Aller Hoffnung laßt da auf seine Festigkeit. Und schon kommt die Entsetzenskunde, daß anderswo der Deich gebrochen ist. Wehe diesem armen Volke. Um so dringender die Frage: Hält der Deich? Hält der Deich? Die Grenzen diesseits in Deutschland und jenseits in Holland haben schlimme Verbrüderung. Man hilft sich gegenseitig mit den Beuten. Die Wasser haben die Grenzen zerspült. Volk und Wasser treibt hinüber und herüber. Vor Wesel ostwärts beginnt das Unglück. Viele Landstriche sind im Wasser verschwunden. Baumstämme und Bretter aus einer überspülten Sägemühle treiben mit dem Strudel umher. In Wesel sind zum Rhein hin Dämme errichtet. Doch stehen zahlreiche Häuser im Wasser. Viel Neugierige sind gekommen und staunen am plätschenden Rande. Feuerwehr und Schutzpolizei tut müßige Wache. Fürchterlich ist das Schauspiel und erhaben auf der Rheinbrücke selbst. Dort steht man in enger Verbindung mit dem Element. Mit unheimlicher Geschwindigkeit schießt das Wasser wenige Meter unter den Brückenbögen her, daß es aussieht, als stürzte die Brücke dem Wasser entgegen. In fürchterlichem Aufruhr sind diese Wasser, gepeitscht noch vom West, der hochaufliegende Klämme auf die gelbe Flut zeichnet und im selben Moment sie wieder zerstört. Donnernd stürzen die Wogen an die kaum noch sichtbaren Brückenseiler. Einer ungemessenen Macht müssen sie standhalten. Und das broht und brodeln und schlingt und schluckt, gleitet auf fünfzig, auf hundert Metern wie auf glatter Fläche, bricht dann plötzlich aus der Tiefe auf, wirft Hölzer und Gerät an die Oberfläche und nimmt sie wieder mit in die brodelnde Hölle. Brüllend bricht der Brückenseiler sich wogenden Weg, stürmend stemmt sich der tosende Strom entgegen und donnert mit Balken und Bäumen an den bedrängten Bau. tut Geister und gischend gleitet das gurgelnde Wasser pfeilschnell vorbei. Wütend und wütender wühlt sich's heran, eine häßliche, gelbe sturmbewegte Flut. Mit Schrecken und Bewunderung geht der Blick über das nur wenige Meter tiefer sich abspielende schreckliche Schauspiel. Und nichts anderes rechts und links, soweit man sieht, viele Kilometer weit im Lande ist die schäumende, gurgelnde, sprühende, unheilbergende Not. Und wo erisch das Auge sucht, da tauchen Ortschaften aus den

Fluten, ängstlicher und höher reiten sich die Sturmflut. Dazwischen ziehen sich schwarze Verlesellen von Weiden, deren Kronen eben noch aus dem Wasser ragen, und von Pappeln, die so, ihrer Stämme beraubt, erbärmlich genug aussehen. Das Ganze ist eine gelbschmutzige, von Süden nach Norden sich wälzende Masse. Ueber neun Meter hoch steht bei Wesel das Wasser, über neun Meter bei Cleve, in Biers, in Emmerich und so am ganzen Niederrhein.

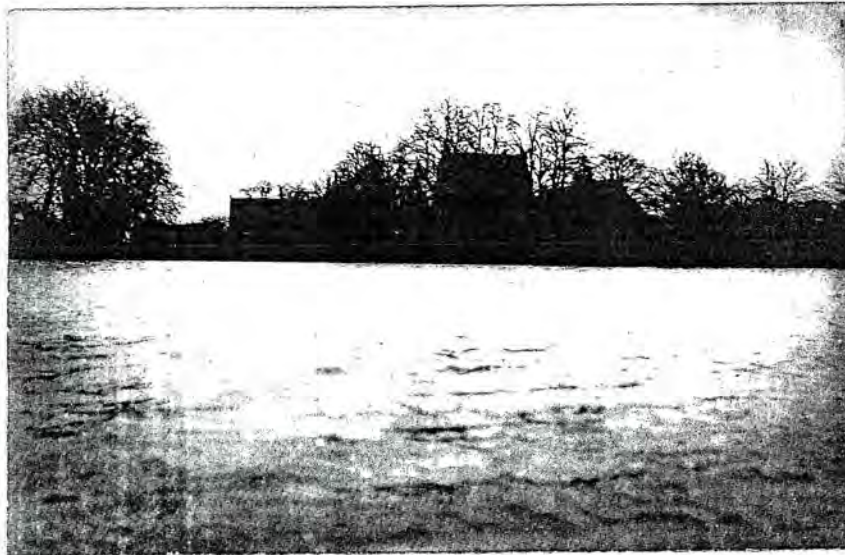
Nun ist die Hochflut ein wenig gesunken. Aber müde fast und verzagt weicht der Mensch Schritt für Schritt dem langsam abziehenden Wasser. Welche Schäden da entstanden sind, das mag sich noch niemand ausdenken. Wo ein Fleckchen eines Damms oder der Kunststraße trockengelegt ist, da liegen zerstreut die Wintervorräte, Rüben, Wirsing, Früchte aller Art, vernichtete Fürsorge bis zur nächsten Ernte. Doch die nächste Ernte selbst ist zerstört. Das Land ist verschwemmt, die Saaten sind ausgespült. Zu lange rastete über fruchtbares Land das gestürmte Wasser. Was in und auf dem Lande geborgen war, ist vernichtet und wälzt zum großen Teil mit Stromab zur See. Spielend brach der Strom in mächtige Holzstapel, riß sie wie Streichhölzer auseinander. Die Bahnverbindungen bis nach Holland hinein sind zum Teil unbrauchbar und werden es für Wochen noch sein. Telegraphenmasten heben ihre Porzellanköpfchen noch eben über das Wasser. An den hohen Trockenstellen sitzen Feldhühner. Alles andere Wild ist wohl erbärmlich umgekommen.

Die vom Niederrhein erleben sicherlich die härteste Prüfung ihres Lebens. Jetzt allmählich, wo das Wasser zu sinken begonnen hat, kommt erst die Erkenntnis des Verlustes. Viele Hundertmillionen sind im Land an Geldwert vernichtet. Wer baut die eingestürzten Häuser wieder auf? und wann soll das sein, wo das ganze Land vernichtet ist und von tausend Stellen zugleich um Hilfe ruft? Tage wird es noch dauern, bis die schlimmsten Schrecken vorüber sind. Die Folgen der Vermüstung aber sind dem Lande wie ein böses Mal für lange Zeit aufgedrückt. Und auch aus den Gostertern wird der Schrecken dieser Mächte für lange nicht verschwinden. Das fleißige Niederrheinland ist zum Land ohne Vache geworden. Und wenn man solches in Sicherheit liebt, dann brandet über Haus und Hof, über Feld und Weide noch weiterhin die aufgewühlte Flut, noch tagelang, vielleicht noch Wochen hindurch. Dann stehen viele an den Trümmern ihrer Habe, die sie dem neuen Jahre zukunftsroh überbrachten. Wer diesen Jammer sah, dem verging alle Neugier vor erschütterndem Mitempfinden.

Rudolf Redee



Hochwasser 1926. Tellemannshof vom Westen



Hochwasser 1926. Hitzfeldhof vom Westen



Hochwasser 1926. Wardter Kleinfeld (jetzt Xantener Nordsee)

Eines plötzlichen Todes infolge Herzschlag starb mitten in den aufregenden Tagen des Hochwassers der Referendar a.D. Johann Scholten im Alter von beinahe 53 Jahren. Die Angehörigen fanden ihn morgens tot vor seinem Bett.

Große Volksmission (vom 24. - 31. Januar)

wurde hier abgehalten durch den Franziskanerpater Fulgentius. Darüber war man allgemein erfreut, denn die letzte Mission hier im Ort war im Jahre 1886, also vor 40 Jahren.

Erfreulich war der Eifer der Männer und Frauen, der Jünglinge und Jungfrauen. Jeden Morgen und jeden Abend füllte eine andächtige Menge unser altehrwürdiges Kirchlein bis auf den letzten Platz, um den eindringlichen und doch wieder trostreichen Worten des Missionars zu lauschen. Beichtstuhl und Kommunionbank wurden eifrig in Anspruch genommen. Jeden Morgen trat die Gemeinde, auch die Männer und Jünglinge, zum Tisch des Herrn. Der Missionar war aber auch ein in Wissenschaft und Seelenkunde und Erfahrung gleich tüchtiger Mann. Die Wardter werden seiner dankbar gedenken, denn er hat sie überzeugt von der Wahrheit seiner Abschiedsworte: „Katholisch leben ist zwar schwer, aber katholisch sterben, das ist leicht, das ist süß“.



Befreiungsfeier (am 1. Februar)

Nun haben wir wieder ein Recht darauf, uns Deutsche zu nennen und uns als solche zu fühlen. Die Zeit der Unterdrückung und der raffinierten Schikanen, die Zeit der belgischen Besatzung hat mit dem gestrigen Tage aufgehört, wenigstens für unsere Heimat. Die Bevölkerung atmet auf und hat wirklich Grund sich zu freuen und zu feiern. In der Schule war eine kurze entsprechende Feier und dann schulfrei.

Schulentlassung:

Am 27. März fand in der Schule die Entlassungsprüfung und -feier statt. Als Gäste waren anwesend Herr Pfarrer Hünnekes, Herr Theodor Evers als Vorsitzender des Elternbeirates und Fräulein Lehrerin Lüttgen. Der Lehrer richtete beherzigenswerte Worte an die Kinder und gab ihnen folgenden Merkspruch mit ins Leben: „Umgang steckt an“. Die Namen der aus der Schule entlassenen Schüler und Schülerinnen sind:

Wilhelm Bükers, Joh. Theodor Janßen, Karl Verschüren, Theodor Winkelmann, Heinrich Zumkley, Franz Zehetbauer, Maria Angenendt, Johanna Angenendt, Johanna Janßen, Elisabeth Rulofs, Agnes Toßes, Johanna Bourver.

Eine Handarbeitsausstellung

veranstaltete Fräulein Lüttgen am Schlusse des Schuljahres im Klassenzimmer 2. Dieselbe war gut besucht. Alle wunderten sich und lobten die zahlreichen, sauber und geschmackvoll ausgeführten und praktischen Arbeiten der Kinder.

Der älteste Einwohner unseres Dorfes ist zur Zeit Herr Theodor Hardering von der Mühle im Bruch. Näheres besagt folgender Zeitungsausschnitt:

7960

Wardt, 17. April. Ein treuer Diener seines Vaterlandes! Der 9. April ds. Jrs. führte den Herrn Th. Hardering sen. aus Kantten-Wardt — den alten „Möllenbaß“ — ins 91. Lebensjahr. Sein Leben war wirklich ein Dienen. Von Oktober 1855 bis 59 diente er seinem Vaterland im Gardekürassier-Reg. und gewann seinen Dienst so lieb, daß er in 3 Jahren nicht nach Hause kommen wollte, sondern lieber abkommandiert war auf Remonte-Kommando nach Ostpreußen. Nach seiner aktiven Dienstzeit machte er 8 Tage Kaisermanöver auf dem „Großen Kreuzberg“ bei Berlin mit. 1864 mußte er sich in Essen stellen zum Kriegsdienst gegen Oesterreich. 1866 begleitete er einen Transport hiesiger eingezogener Kriegspferde von Rheinberg über Hüls nach Köln-Deutz. 1870 hatte er Wachkommando bei den Kriegsgefangenen in Coblenz als Garde-Landwehr-Infanterist. Während seiner ganzen Dienstzeit niemals bestraft, erfreut er sich der Auszeichnung des „Allgemeinen Ehrenzeichens“. Dem 91jährigen möge noch ein ruhiger Lebensabend als Lohn für seinen langen Lebensdienst beschieden sein!

*

Der alte Müllermeister starb wenige Tage darauf.

(Fortsetzung folgt)

Der Weltspartag wird 100 Ein Feiertag des Sparens bis heute

Am 31.10.1924 fand der 1. Internationale Sparkassenkongress in Mailand statt. Delegierte aus 29 Ländern gründeten das Internationale Institut des Sparwesens, das heutige Weltinstitut der Sparkassen. Ursprünglich war der Weltspartag dazu gedacht, den Spargedanken vor allem an Schulen aber auch für die allgemeine Bevölkerung ins Bewusstsein zu bringen. Der Vorsorgegedanke des Sparens für schlechte Zeiten war auch einer der Hauptmotive des Sparkassenkongresses.

Nach dem zweiten Weltkrieg erlebt der Weltspartag seine Blütezeit. In den ursprünglichen Gründungsländern hat die Bedeutung des Weltspartages etwas nachgelassen, dafür hat er aber in Entwicklungsländern an Bedeutung gewonnen.



Die Sonderausstellung zeigt die lange und wechselvolle Geschichte des Weltspartages.

Dazu gehören neben dem Schulsparen auch Schullehrkarten für die verschiedensten Unterrichtsfächer.

Eine Weltkarte zeigt das Aussehen von Spargefäßen verschiedener Länder/Kontinente. Der Sparefroh, eine koboldartige Figur aus den 50ziger Jahren des letzten Jahrhunderts wird große und kleine Besucher begrüßen. In Österreich, wo er

jetzt heimisch ist, kennt jeder diesen kleinen Kerl. Sparbücher aus unterschiedlichen Zeitepochen werden ebenso zu sehen sein wie das obligatorische Sparschwein. Dieses hat längst seinen Siegeszug um die Welt angetreten.

Natürlich werden auch die Geschenke für Kinder und Erwachsene nicht fehlen, die es von den Geldinstituten als Belohnung für das fleißige Sparen gab.

Heute spiegelt der Weltspartag das zunehmende Bewusstsein für die finanzielle Bildung und Finanzerziehung wider und ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Vermögensbildung und Altersvorsorge.

Die Sonderausstellung wird am 31.10.2024 um 11.00 Uhr eröffnet. Das Team des Geldgeschichtlichen Vereins Niederrhein lädt alle Vorstände der Wardter Vereine/Institutionen schon jetzt herzlich ein. Für Speis und Trank ist wie immer gesorgt.

Geldgeschichtlicher Verein Niederrhein e.V.

Norbert Müller (1. Vorsitzender)

Am Kerkend 7

46509 Xanten

www.geldmuseum-xanten-wardt.de

Bäckerei & Konditorei

Lebart

In aller Munde. Seit 1880.

Fordern Sie jetzt unseren aktuellen Reisekatalog kostenlos an!



Verhuven Reisen GmbH
Im Niederbruch 1 • 46509 Xanten
Tel. 02801 / 7758-81 • info@verhuven.de
www.verhuven.de

Fahrkarten
für den öffentlichen
Nahverkehr am
Niederrhein
und den Stadtbus
Xanten sind bei
uns erhältlich.



- Rundreisen
- Themenreisen
- Städtereisen
- Wanderreisen
- Tagesfahrten
- Ski-Klub Reisen
- Wellnessreisen



Verhuvén Reisen

FAHRRADREISEN

2024

STERNFAHRT TRIER • 09. Juni - 15. Juni 2024
ELBERADWEG • 29. Juni - 06. Juli 2024
ROMANTISCHE STRASSE • 20. Juli - 27. Juli 2024
STERNFAHRT LÜBECK • 10. August - 17. August 2024
WESERRADWEG • 01. September - 08. September 2024

Weitere Informationen
& Anmeldung auf
www.verhuvén.de



Verhuvén Touristik & Logistik GmbH
Im Niederbruch 1
46509 Xanten
+49 (0) 28 01 / 77 58 0
anfrage@verhuvén.de
0152 01 50 88 67
www.verhuvén.de



Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder von „**Wardtzusammen e.V.**“,

zu unserer Mitgliederversammlung 2024 möchten. Wir hiermit ganz herzlich einladen.

Die Versammlung findet statt am

Sonntag, den 24. März 2024 um 17:00 Uhr
in der
Jugendherberge Wardt, Bankscher Weg 4,
Raum Nordsee/Südsee

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen !

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wir über den Stand des Projekts
„Inselbrot Wardt“ berichtet.

Der Vorstand



Anzeige

Raus aus dem Trott, einfach mal abschalten, die Seele baumeln lassen; Natur erleben und genießen am Niederrhein auf dem RAYMAKERSHOF Spielmöglichkeiten für Kinder sind vorhanden, ebenso stehen Leihfahrräder zur Verfügung. Freunde des Reitsports sind bei uns herzlich willkommen, für ihr Pferd sind in unserem Stall 2 Gastboxen frei.   RAYMAKERSHOF	Ihr Weg zu uns: Anfahrt A57 Von der Anschlußstelle (5) Sonsbeck fahren Sie auf die Kevelaerer Straße (L491) in Richtung SONSBECK. In Sonsbeck biegen Sie links auf die Hochstraße in Richtung Xanten ein. Nach Überqueren der Ampelkreuzung kommen Sie auf die Xantener Straße. Folgen Sie dem Straßenverlauf für ca. 4 km. Anfahrt A3 Von der rechtsrheinischen A3 (Abfahrt Wesel) beträgt die Entfernung ca. 24 km. Wir freuen uns auf Sie!  Ferien auf dem Bauernhof Raymakershof Familie Giesen Xantener Straße 181 47665 Sonsbeck Tel.: 02801 / 98 56 46 www.raymakershof.de	Urlaub auf dem RAYMAKERSHOF Familie Giesen    Ihr Ausflugsziel am Niederrhein 
--	---	---

Anzeige



adventurepark *Xanten*

Anzeige



Mobau Hopmann

Bauzentren • Baumärkte • Mietmaschinen • Beton2go

Termine von Wardt 2024 / 2025

Sa. 23.03.24	10.00 Uhr	HV Dorfsäuberung (Kinderspielplatz)
So. 24.03.24	17.00 Uhr	Jahreshauptversammlung von Wardtzusammen in der Jugendherberge
Mi. 27.03.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
So. 31.03.24	18.00 Uhr	DJK Osterfeuer am Surfeinstieg an der Xantener Südsee
Sa. 06.04.24	14.00 Uhr	HV Fahrradtour rund um Xanten (ab Kirche)
Mi. 10.04.24	14.30 Uhr	KFD Mitgliederversammlung
Mi. 24.04.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Di. 30.04.24	18.00 Uhr	TC Maibaumfest auf der Schützenwiese/Kirche
Do. 02.05.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Sa. 04.05.24	13.00 Uhr	HV Stadtbesichtigung Kempen, Treffen an der Kirche
Sa. 18.05.24	14.00 Uhr	HV Domführung
So. 19.05.24	11.00 Uhr	Fischmarkt im Naturbad
Mo. 20.05.24	11.00 Uhr	Fischmarkt im Naturbad
Di. 21.05.24	folgt	Fahrt zur Springprozession nach Echternach / Luxemburg, Treffen an der Kirche
So. 26.05.24	08.00 Uhr	Wardtzusammen Frühstück und Trödelmarkt an der Kirche
Mi. 29.05.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Do. 30.05.24	9.30 Uhr	Fronleichnam in Wardt, Messe auf der Schützenwiese
Do. 06.06.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Sa. 08.06.24	11.00 Uhr	DJK Fußball-Tennisturnier am Sportplatz
Do. 20.06.24	Folgt	KFD Halbtagesausflug
So. 23.06.24	11.00 Uhr	Wardtzusammen Dorffest an der Kirche
Mi. 26.06.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Fr. 28.06.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
Sa. 29.06.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
Do. 04.07.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
So. 07.07.24	folgt	HV-Radwandertag
Sa. 13.07.24	folgt	White Dinner im Naturbad
Fr. 26.07.24	folgt	Summer Breathe im Naturbad oder Wassersportcenter
Mi. 31.07.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Do. 01.08.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Fr. 02.08.24	19.30 Uhr	BS Generalversammlung (Pfarrheim)



Fr. 09.08.24	folgt	Summer Breathe im Naturbad oder Wassersportcenter
Sa. 10.08.24	14.00 Uhr	BS Preis- und Königschießen (Schützenwiese)
So. 11.08.24	11.00 Uhr	BS Frühschoppen als Familientag mit Kinderschützenfest
Fr. 16.08.24	20.00 Uhr	BS Schlagerparty im Zelt a. d. Schützenwiese/Kirche
Sa. 17.08.24	17.00 Uhr	BS Parade u. Krönungsball im Zelt /Schützenwiese
Fr. 23.08.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
Sa. 24.08.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
Sa. 24.08.24	13.00 Uhr	HV Radtour nach Ringenberg/Hamminkeln ab der Kirche
So. 25.08.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
Mi. 28.08.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Fr. 30.08.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
Sa. 31.08.24	folgt	Sommer-Open-Air im Naturbad
So. 01.09.24	folgt	Nibelungentriathlon
Do. 05.09.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Sa. 14.09.24	14.00 Uhr	HV Stadtführung Xanten
Di. 17.09.24	14.30 Uhr	KFD Messe mit anschl. Zwiebelkuchenessen, etc.
Fr. 20.09.24	folgt	Summer Breathe im Naturbad oder Wassersportcenter
Mi. 25.09.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Sa. 05.10.24	13.00 Uhr	HV Radtour nach Grieth ab Kirche
Do. 10.10.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Sa. 26.10.24	8.30 Uhr	FW Hydrantenkontrolle
Mi. 30.10.24	15.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Do. 07.11.24	9.15 Uhr	KFD Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Sa. 09.11.24	17.00 Uhr	BS Messe mit anschl. Patronatsfest
Mi. 13.11.24	12.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Fr. 15.11.24	18.00 Uhr	FW + TC Martinszug in Wardt
Fr. 22.11.24	18.00 Uhr	Doppelkopfturnier im Sportheim
So. 24.11.24	11.00 Uhr	KFD Basar im Pfarrheim
Sa. 30.11.24	15.00 Uhr	Weihnachtsbaumschmücken
Mi. 04.12.24	14.30 Uhr	KFD Wortgottesdienst mit anschl. Adventsfeier
Mi. 11.12.24	12.00 Uhr	Seniorennachmittag im Pfarrheim
Fr. 27.12.24	19.00 Uhr	FW Jahreshauptversammlung im Gerätehaus Wardt
Di. 31.12.24	13.00 Uhr	DJK Alte Herren Silvesterwanderung (Sportheim)
Mi. 01.01.25	15.00 Uhr	DJK Neujahrsschwimmen (Hafen Wardt)

Fr. 03.01.25	20.00 Uhr	TC Jahreshauptversammlung (Pfarrheim)
Mo. 06.01.25	19.00 Uhr	Neujahresempfang der Propsteigemeinde im St. Viktor Dom
Sa. 11.01.25	19.30 Uhr	DJK Jahreshauptversammlung im Sportheim

Anzeige

Rewe Karlen Einzelhandels oHG
Hagdornstr. 2 · 46509 Xanten

REWE
KARLEN



Lieferservice
Tel.: 02801-71610
Fax: 02801-71620

REWE
GRILL
★★★★★

Öffnungszeiten Mo-Sa 7-22 Uhr

Hinweise in eigener Sache:

Adressänderung

Es wäre schön, wenn Änderungen bei der Postanschrift, der Telefonnummer und der E-Mail-Adresse kurz an wardt-zusammen-ev@t-online.de oder persönlich bzw. telefonisch einem Vorstandsmitglied mitgeteilt würden.



Die gestellten Ziele des Vereins "WARDTzusammen e.V." finde ich gut.
Ich möchte Mitglied werden! _____

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Tel. / Mobil: _____

e-mail: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



Unterhaltungselektronik Telekommunikation Smart-Home
PC Multimedia Haustechnik Gebäudetechnik e.K.
Im Niederbruch 2 | 46509 Xanten

T 02801 3377

F 02801 71744

info@hoffmann-xanten.de | www.hoffmann-xanten.de